

Hamburgische Staatsangelegenheiten.

Hamburgs wirtschaftliches Leben im November 1915.

In den „Blättern für das Hamburger Armenwesen“ berichtet Herr Direktor Dr. Bohse über die „Gegenwart“ wie folgt:

Nach den in den letzten 15 Jahren in der öffentlichen Armenpflege Hamburgs gemachten Erfahrungen zeigt der Monat November, als Anfangsmonat der Winterperiode, immer eine Steigerung der Zahl der laufend Unterstützten. In normalen wirtschaftlichen Verhältnissen war die Steigerung nur mäßig. In anomalen wirtschaftlichen Zeiten hat sich dagegen eine stärkere Zunahme der Unterstützungen bemerkbar gemacht. In diesem Jahre zeigt der November gegenüber dem Oktober einen Rückgang der Zahl der Armenparteien. Während im Oktober 12 217 Parteien unterstützt wurden, wurden im November nur 12 052, also 165 Parteien weniger, gezählt. Wenn auch die wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Krieg und seine Folgen eine aufsteigende Tendenz im Sinne normaler Entwicklung nicht zeigen können, so kann doch von einer Verschlechterung im Sinne eines allgemeinen Rückschlags nicht die Rede sein. Es muß wiederholt anerkannt werden, daß das Eingreifen der Staatsgewalt auf die Preise der Lebensmittel immer mehr den Boden für eine nicht schwankende und in seinen Kosten überschaubare Lebens- und Wirtschaftsführung geschaffen hat.

Während im Oktober 234 112 Personen ständig beschäftigt wurden, ist die Zahl im November auf 235 184, also um 1072, gestiegen. Diese Steigerung beruht auf der Vermehrung der weiblichen Arbeitskräfte; sie sind von Oktober zu November von 106 807 auf 110 250, demnach um 3445, gestiegen. Dagegen ist die Zahl der männlichen Arbeitskräfte von 127 305 auf 124 932, also um 2373, gefallen. Wie stark die weiblichen Arbeitskräfte durch den Krieg gewonnen haben, mag daraus ersehen werden, daß beschäftigt wurden:

im November	1912	96 191	weibl. Arbeitskräfte,
"	"	1913	98 652
"	"	1914	94 091
"	"	1915	110 252

Daß das Ansteigen der Zahl der weiblichen Arbeitskräfte wegen der in der Regel gezahlten niedrigeren Arbeitslöhne die dem Unjah dienenden Geldmittel vermindert, ist bei früherer Gelegenheit schon erwähnt worden. Die Verminderung der Zahl der männlichen Arbeitskräfte zeigen folgende Beschäftigungsziffern:

im November	1912	196 744	Männer,
"	"	1913	203 458
"	"	1914	153 829
"	"	1915	124 932

Die weiblichen Arbeitskräfte haben in folgenden Erwerbsgruppen zugenommen: Nahrungs- und Genussmittel, im polygraphischen Gewerbe, Handelsgewerbe, öffentlichen Dienst, in sonstigen Berufen oder Stellungen und häuslichen Dienstleistungen. Die Gruppe häusliche Dienstleistungen nähert sich mehr und mehr normalen Verhältnissen. Es wurden in dieser Gruppe beschäftigt:

im November	1912	33 867	Personen,
"	"	1913	33 690
"	"	1914	29 012
"	"	1915	30 961

Von der öffentlichen Armenpflege ist aus dem Monat November zu berichten: Zahl der Unterstützungsgesuche 1117 (Oktober 1106), Zahl der Neubewilligungen 551 (Oktober 574), Zahl der Einstellungen 691 (Oktober 658), Zahl der Armenparteien 12 052 (Oktober 12 217).

Die Zahl der Obdachlosen betrug im November 1182 (Oktober 1151).